



Der Dachstuhl eines Wohnhauses im Ehinger Alteilort Dächingen ist gestern völlig ausgebrannt. Vier Menschen wurden verletzt.

SZ-FOTOS: EFINGER

# Brand: Dachstuhl geht in Flammen auf

Heinz Mang hilft Bewohnern aus dem Haus – Schaden beträgt rund 200 000 Euro

Von Kurt Efinger

DÄCHINGEN - Ein 85-jähriger Dächinger hat es möglicherweise Heinz Mang zu verdanken, dass er noch am Leben ist. Mang wusste, wer in dem Haus an der Ziegelstraße wohnt, in dessen Obergeschoss er gestern Vormittag kurz nach 11 Uhr beim Vorbeifahren Rauch aus einem Fenster dringen sah.

Er betrat das Haus, nachdem eine andere aufmerksame Autofahrerin umgehend die Feuerwehr alarmiert hatte. Heinz Mang wies die drei Hausbewohner auf die akute Gefahr hin und veranlasste sie zum Verlassen des Gebäudes. Umgehend nahmen besorgte Nachbarn den 85-jährigen und seine 82-jährige Ehefrau bei sich auf und ersparten ihnen so den Anblick ihres im Dachgeschoss bald lichterloh brennenden Eigenheims.

In dessen Dachgeschoss hatte sich ein Ulmer Ehepaar eine Wochenendwohnung eingerichtet. Deren Bewohner waren gestern nicht im Haus. Das in einem der Straße abgewandten Zimmer des Obergeschosses ausgebrochene Feuer breitete sich schnell auf das Dachgeschoss aus. Flammen schlugen bei Windstille meterhoch aus dem

Dachstuhl. Unmittelbar nach der Alarmierung trafen Feuerwehrlaute aus Dächingen mit ihrem Mannschaftstransportwagen und der Tragkraftspritze sowie weitere Kameraden aus Altsteußlingen an dem durch eine aufsteigende schwarze Rauchsäule weithin sichtbaren Brandort ein.

Nach kurzer Zeit rückte das von Emil Renner gesteuerte Gruppenlöschfahrzeug des Feuerwehr-Unterstützpunkts Granheim an. Verfügbare Feuerwehrmänner aus anderen Alteilorten kamen hinzu und halfen

der mit mehreren Fahrzeugen, darunter der Turmdrehleiter, unter der Führung von Stützpunktcommandant Oliver Burget zum Einsatz kommenden Ehinger Feuerwehr. Rund 50 Feuerwehrlaute waren nach deren Auskunft am Brandort.

## Albfahrzeug bewährt sich

„Das Albfahrzeug hat sich wunderbar bewährt“, schwärmte Oliver Burget von der schnellen Einsatzbereitschaft des in Granheim stehenden Gruppenlöschfahrzeugs 10/6. Seine Besatzung hätte laut Stützpunkt-

kommando im Notfall auch die Versorgung der drei von Rauchgas verletzten Hausbewohner und eines ebenfalls leicht verletzten Helfers übernehmen können.

Diesen Dienst übernahm gestern der ebenfalls vorbildlich schnell vor Ort erscheinende und optimal ausgerüstete Rettungsdienst der Ehinger Rotkreuzbereitschaft. Um die Sicherheit vor Ort und die Ursachenermittlung kümmerte sich die Polizei. Polizeioberst Jörg Frey, Leiter der Ehinger Dienststelle, machte sich ebenfalls ein Bild von der Lage wie Kreisbrandmeister Harald Bloching.

## Ortsdurchfahrt gesperrt

Innerhalb einer Stunde dämmte die Feuerwehr den offenen Dachstuhlbrand ein. Das Ausbrechen neuer Feuerherde aus vorhandenen Glutnestern wurde durch den weitgehenden Abbruch des restlichen Dachs und eine andauernde Wachbereitschaft verhindert.

Die Kreisstraße 7336 blieb im Bereich der Ortsdurchfahrt am Nachmittag gesperrt. Das im Ober- und Dachgeschoss ausgebrannte und im Erdgeschoss durch Löschwasser beschädigte Gebäude bleibt bis auf weiteres unbewohnbar.



Ehingens Stützpunktcommandant Oliver Burget (r.) und Dächingens Abteilungskommandant Siegfried Springer (Mitte) schauen mit Kameraden auf den brennenden Dachstuhl in Dächingen.